

Wölfis hat eine „verlorene Schalung“ 2022 wird der Ohrdrufer Ortsteil Baustelle #1 des Verbandes

In den Annalen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Apfelstädt-Ohra könnte 2022 als das „Wölfiser Jahr“ eingehen. Hier wird jedenfalls mit dem größten Engagement im kommenden Jahr gebaut.

2021 wurden in der Pfarrgasse und einem Teil der Hermann-Kirchner-Straße der Abwasserkanal und die Trinkwasserleitung erneuert. Im März 2022 beginnt der zweite Bauabschnitt auf der Hermann-Kirchner-Straße bis zum Abzweig Sandweg. Hier baut der Zweckverband allein. Verlegt wird ein Mischwasserkanal auf 390 m. Dessen „dickstes“ Ende besteht aus Polypropylen-Rohren (kurz: PP) mit einem Durchmesser von 400 mm. In dieses Kaliber münden 315 mm starke sowie weiter südwestlich dann 200 mm PP-Rohre. Parallel dazu werden bestehende Hausanschlüsse eingebunden bzw. neu hergestellt. Anschließend fließen die Abwässer dann in die Wölfiser Kläranlage. Dieses Vorhaben kostet den Zweckverband rund 625.000 Euro.

Ist der Mischwasserkanal gebaut, kommt eine neue Trinkwasserleitung von 250 m in den Straßenverlauf. Hier kommen Rohre aus Polyethylen (kurz: PE) zum Einsatz (Durchmesser 160 mm). Auch erfolgt die Einbindung bestehender bzw. neu verlegter Hausanschlüsse. Dieses Vorhaben schlägt mit 217.000 Euro zu Buche.

Gemeinschaftsprojekt

Zur zweiten Großbaustelle wird im März 2022 im nördlichen Teil der Gemeinde die Herdaische und die Brunkelstraße. Das gemeinsame Vorhaben von Stadtverwaltung Ohrdruf, Ohra Energie, Ilmprovider und Zweckverband währt bis Ende 2023.

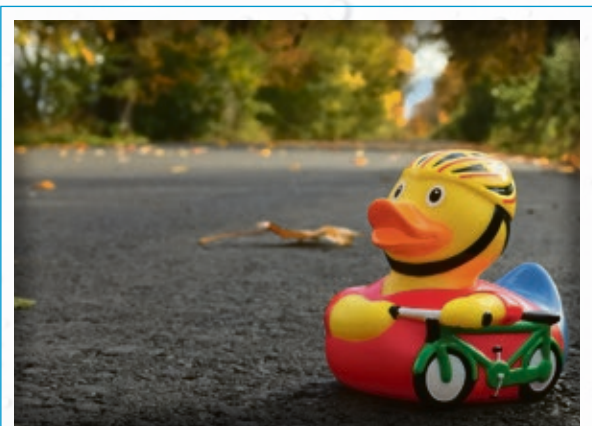
Letzterer lässt auf 320 m einen neuen Kanal aus 400 mm bzw. 250 mm starken Polypropylen-Rohren bauen (Kosten: 590.000 Euro).

Die Trinkwasserleitung besteht aus einem Teilstück von 130 m, das mit 50 mm starken Polyethylen gebaut wird und einem weiteren Abschnitt von 240 m, bei dem ein 110 mm Rohr aus dem gleichen Kunststoff zum Einsatz kommt (Kosten: 285.000 Euro).

Die Stadt investiert in die Erneuerung einer bestehenden Gewässerverrohrung, die sowohl das Oberflächenwasser aus den Außenbereichen als auch das Schmutzwasser der Anrainer aufnahm. Letzteres wird nach Beendigung der Bauarbeiten im neuen Mischwasserkanal seinen Weg in die Kläranlage finden. Das wiederum sorgt dafür, dass der Oberschillbach sauber(er) wird, in den die alte wie auch neue Gewässerverrohrung mündete bzw. münden wird. Ohra Energie verlegt eine Gasleitung, der Ilmprovider sorgt für schnelles Internet.

Die „verlorene Schalung“

Direkt nebenan, in der Stirnstraße, wird im kommenden Jahr auf 140 m ein Mischwasserkanal aus 315 mm starkem



Radlers Rennstrecke: Mancher wird es schon bemerkt haben – die Zufahrt zur Kläranlage im Kollerstädter Grund ist nun durchgängig asphaltiert.

Der Zweckverband richtete „sein“ gut 800 m langes Stück bereits Mitte des Jahrzehnts her bzw. beteiligte sich an den Kosten. Hohenkirchen hatte Fördermittel für den ländlichen Wegebau eingeheimst. Da aber solch „ländliches“ Bauwerk nur 3 m breit sein darf, schoss der Zweckverband Geld zu – und es wurden 4 m daraus. Damals versuchte man auch, Schwabhausen mit in die Pflicht und ins Boot zu nehmen. Da aber auch hier ohne Förder-Moos nix los war und dessen Bewilligung wenigstens ein Jahr gedauert hätte, war Geduld gefragt. Nun aber haben Klärwerker und Ver- und Entsorgungsfahrzeuge 2 km beste Piste – die auch Radler für sich wegen des Gefälles als tollkühne Rennpiste entdeckten...

Polypropylen-Rohren gebaut. Auch hier sorgt dieser Neubau für 225.000 Euro dafür, dass das Schmutzwasser dann nicht mehr in den Oberschillbach fließt, sondern in die Kläranlage.

105 m lang wird die neue Trinkwasserleitung für 53.000 Euro.

Dafür war vorab der Bau einer „verlorenen Schalung“ notwendig. Das ist ein Bauwerk, das auf 120 m zwischen dem Fließgewässer und der Straße eingezogen wurde. Er-

richtet wurde es aus Beton und ist 70 cm breit sowie zwischen 1,35 m und 2,70 m tief gegründet. Es ist notwendig geworden, weil die Stadt Ohrdruf die bestehende alte Stützwand sanieren will.

Die „verlorene Schalung“ sichert in beiden Richtungen die künftigen Baustellen vor Überflutung. Die Kosten dafür von 108.000 Euro wird die Stadt Ohrdruf dem Verband erstatten.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner

